

Lidia Maksymowicz  
Ich war zu jung, um zu hassen



LIDIA MAKSYMOWICZ  
PAOLO RODARI

# Ich war zu jung, um zu hassen

Meine Kindheit in Auschwitz

Aus dem Italienischen  
von Victoria Lorini

**HEYNE** <

Die Originalausgabe erschien 2022 unter dem Titel  
*La bambina che non sapeva odiare* bei Solferino.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich  
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und  
Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.  
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® Noo1967

Deutsche Erstausgabe 2024

©2022 Lidia Skibicka Maksymowicz & Paolo Rodari c/o  
the Association La Memoria Viva  
Translation rights arranged through Vicki Satlow of The Agency srl.

© der deutschsprachigen Ausgabe 2024  
by Wilhelm Heyne Verlag, München,  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Redaktion: Evelyn Boos-Körner  
Umschlaggestaltung: wilhelm typografisch,  
nach einer Idee von bij Barbara, unter Verwendung der Motive:  
MGStudio/Imageselect, Vlenia/Photomario/Shutterstock.com  
und Privataarchiv Lidia Maksymowicz  
Satz: KCFG – Medienagentur, Neuss  
Vorwort von Papst Franziskus:

© Dicastero per la Comunicazione-Libreria Editrice Vaticana  
Bildteil: © Privataarchiv Lidia Maksymowicz  
Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg  
Printed in Germany  
ISBN: 978-3-453-21867-3

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

*Gewidmet ist dieses Buch den Kindern,  
die nicht das Glück hatten,  
der Hölle von Birkenau zu entkommen,  
und meinen beiden Müttern,  
denen ich das Leben verdanke.*



# Inhalt

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| Grußbotschaft von Papst Franziskus | 9   |
| Grußwort von Liliana Segre         | 11  |
| Grußwort von Sami Modiano          | 13  |
| <br>                               |     |
| Kapitel 1                          | 15  |
| Kapitel 2                          | 35  |
| Kapitel 3                          | 55  |
| Kapitel 4                          | 75  |
| Kapitel 5                          | 95  |
| Kapitel 6                          | 139 |
| Kapitel 7                          | 169 |
| <br>                               |     |
| Danksagung                         | 189 |



27. Januar 2022

*Grußbotschaft von Papst Franziskus*

Ich bin froh, dass ein Buch wie das von Lidia, die das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau überlebt hat, zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus erscheint. Ihre Worte, so steht zu hoffen, sollen erinnern helfen, was gewesen ist. Denn Erinnern ist ein Ausdruck von Menschlichkeit, Erinnern ist ein Zeichen von Zivilisation, Erinnern ist die Voraussetzung für eine bessere Zukunft in Frieden und Geschwisterlichkeit. Was ich bei der Generalaudienz am 27. Januar 2021 sagte, gilt so auch heute: »Sich zu erinnern, heißt wachsam sein, weil Dinge wie diese sich wiederholen können, beginnend mit ideologischen Entwürfen, die ein Volk retten wollen und am Ende ein Volk und die Menschlichkeit zerstören. Gebt acht, wie dieser Weg des Todes, der Vernichtung, der Brutalität begonnen hat.«

Als ich Lidia am 26. Mai 2021 im Innenhof von San Damaso kurz begrüßen durfte, küsste ich die Nummer, die 70072, die ihr in Birkenau in den Unterarm gesti-